

Bemerkenswerte Pilzfunde einer Schwarzwaldfahrt

Harald Ostrow, Blumenstraße 14, 8621 Grub am Forst

Wenn dem Pilzfreund die heimischen Wälder zu vertraut werden und er schon im voraus die Fundliste seiner Exkursion schreiben könnte, dann sollte er dringend Erholungsurlaub in einer ihm unbekannten Gegend antreten. In einem anderen Klima, auf anderen Böden und in anderen Vegetationstypen erwacht sehr schnell die alte Neugier. Man wird überrascht von neuen, bisher nicht gekannten Pilzarten und findet wieder Gefallen an den aus heimatlichen Gefilden vertrauten Spezies. Ferner führen vergleichende Betrachtungen zu einem neuen und besseren Verständnis des heimischen Artenspektrums.

Von meinem Quartier im Hochschwarzwald zwischen Feldberg und Schauinsland führten mich mehrere Exkursionen in verschiedene Waldgesellschaften von 800 bis 1100 m Meereshöhe. Ein Abstecher in einen Rheinauenwald bei Breisach im Rheintal bildete den Höhepunkt des "Pilzurlaubs". Da der Frühsommer 85 recht trocken ausgefallen war, und weil mein Interesse sowie so auf Porlinge und Rindenpilze fixiert war, blieben Blätterpilze u.a. weitgehend unberücksichtigt.

Die erste Exkursion am 12.8.85 galt einem mit Weißtannen und Rotbuchen durchsetzten Fichtenhochwald bei 'Hofsgrund' am Schauinsland. In 1100 m Höhe fand ich folgende Arten:

Porlinge: Gloeophyllum odoratum Pc, Heterobasidion annosum Pc, Inonotus nodulosus Fa, Rigidoporus sanguinolentus Ab, Schizopora paradoxa Fa, Trametes versicolor Fa;

Rindenpilze: Amphinema byssoides Pc, Amylostereum chailletii Ab, Botryobasidium angustisporum Pc, B. subcoronatum Pc+Ab, Columnocystis abietina Pc, Hyphodontia abieticola Pc, H. breviseta Pc, Peniophora quercina Fa, Sistotrema brinkmannii (auf abgestorbenem Inonotus nodulosus Fa), Stereum hirsutum Fa, St. rugosum Fa, Thelephora terrestris Pc, Trechispora vaga Pc;

Ferner: Calocera viscosa Pc, Dacrymyces stillatus Pc+Ab, Pseudohydnum gelatinosum Pc;

Bemerkungen:

Hyphodontia abieticola (Bourd.& Galz.) J.Erikss.

ein resupinater Stacheling mit kurzen Stacheln; creme- bis ockerfarbig; in den Stachelspitzen mit langen zylindrischen, bis auf den Endteil dickwandigen Zystiden (wie bei H. barba-jovis); Sporen ellipsoid, 5-6/3-3,5µm; wächst an morschem Nadelholz.

Botryobasidium angustisporum Boid.

leicht zu erkennen an den schmalen, fast zylindrischen Sporen und dem Fehlen der Schnallen an den subhymenialen Hyphen; wächst an morschem Nadelholz.

Ein Wildbachthal bei 'Präg' in der Nähe von 'Todtnau' war das Ziel der zweiten Exkursion am 13.8.85. In der 800m hoch gelegenen feucht-schattigen Schlucht stockte ein Mischwald aus Weißtannen, Rotbuchen und Bergahorn mit reichem Pilzwachstum. Porlinge: Antrodia lindbladii Ab, Bondarzewia montana Ab, Fibuloporia mucida, Fomes fomentarius Fa, Fomitopsis pinicola Ab,

Ganoderma applanatum Fa(=G. lipsiense), Heterobasidion annosum Ab, Ischnoderma benzoinum Ab, Polyporus badius Ac, Schizopora paradoxa Ab, Trametes versicolor Fa;

Rindenpilze: Amylostereum chailletii Ab, Boidinia furfuracea Ab, Botryobasidium botryosum, B. cf. obtusisporum Ab, B. subcornatum Ab, Clavulicium macounii Ab, Hymenochaete mougeotii Ab, Hyphodontia pallidula Ab, Resinicium bicolor, Scopuloides hydroides Ab, Stereum rugosum Fa, Trechispora mollusca Pc;

Ferner: Calocera viscosa Pc+Ab;

Bemerkungen:

Boidinia furfuracea(Bres.)Stalp.& Hjortst.

ein creme- bis ockerfarbener glatter Rindenpilz mit rundlichen, warzigen Sporen, die amyloid sind; wächst auf Nadelholz.

Clavulicium macounii(Burt)Erikss.& Boid.ex Parm.

wachsartig-fleischig, grau-ocker mit weißem, faserigem Rand; im mikroskopischen Bild fallen die großen, meist 2-sporigen (oft auch 1-sporigen) Basidien und die ellipsoiden 10-11/7ym großen Sporen, sowie kugelige, harzig-ölige Gebilde im Subiculum auf; wächst an morschem Nadelholz; montane Art.

Den submontanen Charakter des Gebietes unterstreichen auch Hymenochaete mougeotii, Bondarzewia montana und Ischnoderma benzoinum (im leptoporoiden Stadium, deshalb wäßrig-saftig). Erwähnenswert ist auch Polyporus badius als nicht alltägliche Art.

Botryobasidium cf. obtusisporum Erikss. bereitet wegen der Ähnlichkeit zu B. laeve Bestimmungsschwierigkeiten. Der Fund muß noch überprüft werden.

Selten erlebte ich bisher so viele Pilzüberraschungen wie bei zwei Exkursionen in einem Rheinauwaldgebiet wenige Kilometer nördlich von Breisach am 14./15.8.85. Der zum Teil noch sehr ursprüngliche, oft fast undurchdringliche Wald in 180 m NN mit vielen verschiedenen Laubholzarten barg folgende Pilze:

Porlinge: Antrodia albida, Ceriporia viridans, Daedaleopsis confragosa Co+Pop+Sa, D. tricolor Co, Funalia gallica Pop, F. trogii Pop, Phellinus conchatus Sa, P. contiguus, P. ferruginosus, P. hippophaecola Hip, Polyporus tuberaster, Schizopora paradoxa Ca;

Rindenpilze: Chondrostereum purpureum, Hymenochaete rubiginosa Qu, Hyphoderma praetermissum, H. radula, H. setigerum Pn, Hyphodontia arguta Cl, H. breviseta, Hypochnicium punctulatum Cl, Lopharia spadicea, Peniophora limitata Fx, P. lycii, Scopuloides hydroides Pop, Steccherinum fimbriatum Pop, St. ochraceum Co, Stereum hirsutum Be, St. rugosum Sa, Subulicystidium longisporum Pop, Tomentella crinalis;

Ferner: Auricularia mesenterica, Eichleriella deglubens Pop, Tulasnella violacea;

Bemerkungen:

Antrodia albida(Fr.ex Fr.)Donk

ein weiß- bis cremefarbener, resupinater bis effuso-reflexer, kleinerer Porling; Poren 1-2 per mm, z.T. seitlich aufgerissen; Sporen breit zylindrisch, 10,5-12/3,5-4,5ym; dimitisch; wächst auf verschiedenen Laubholzarten;

Daedaleopsis tricolor(Bull.)Bond.& Sing.

Eine im Vergleich zu D. confragosa intensiver rot gefärbte Art mit meist verengter Anwuchsstelle und knotig verdicktem Zentrum; auffälligstes Merkmal ist das auch an der Anwuchsstelle rein lamellige Hymenophor; wird oft nur als Varietät von D. confragosa aufgefaßt; wächst in wärmeren Gegenden an morschem Laubholz, besonders an Wildkirsche und Hasel;

Funalia trogii(Berk.in Trog)Bond.& Sing. Farbtafel 50

(Vergleich mit F. gallica(Fr.)Bond.& Sing.) Bild 180

Beide Arten konnten nicht weit voneinander entfernt gefunden werden. Deshalb waren die unterscheidenden Merkmale besonders gut zu erkennen. Sowohl F. trogii als auch F. gallica wachsen hütig bis effuso-reflex, haben eine struppige Hutbekleidung und besitzen recht große, oft seitlich aufgerissene Poren (1-2 per mm). Die deutschen Namen "Braune Borstentramete" und "Blasse Borstentramete" weisen auf den wesentlichen Unterschied hin. F. gallica ist im frischen Zustand tabakbraun gefärbt, verblaßt aber auf dem Hut im Alter und könnte dann leicht mit F. trogii verwechselt werden. Deshalb betrachte man die Porenfarbe und die im Anbruch braune Trama. F. trogii ist in allen Teilen heller gefärbt, besonders die Trama ist weißlich bis blaß holzfarben und gibt das wichtigste Unterscheidungsmerkmal. Ökologisch gesehen ist F. trogii die klimatisch anspruchsvollere Art und bevorzugt wärmere Lagen.

Phellinus hippophaecola Jahn

Der "Sanddorn-Feuerschwamm" wurde erst 1976 von H.Jahn als eigenständige Art beschrieben. Er wächst parasitisch in dem dichten Sanddorngestrüpp an den großen Flüssen und sitzt als kleiner Hutporling seitlich an Astansätzen und Ästen. Die Unterschiede zu Ph. robustus, als dessen Varietät er früher geführt wurde, sind bei H.Jahn 1976 und 1979 dargestellt.

Schizopora carneo-lutea(Rodw.& Clel.)Kotl.& Pouz.

Farbtafel 50, Bild 181

Dieseseltene Art, die ich bisher nur durch ein Exsikkat aus dem Herbarium von Herrn Dr. H. Jahn kannte, fand ich am 14.8.85 bei einem kurzen Gang durch ein Wäldchen bei 'Umkirch', etwa 10 km nordwestlich von Freiburg. An einem liegenden Laubholzstamm(Carpinus oder Tilia?) wuchs in den größeren Rindenspalten ein resupinater, feinporiger Porling mit creme bis orangebräunlichen Poren. Seitlich am Substrat bildete er treppenartige Absätze, wobei die Kanten den gelbbraunen Farbton besaßen, während die Porenmündungen heller cremefarben waren. Erst die mikroskopische Untersuchung legte die Schizopora-Merkmale an den Tag. S. carneo-lutea gilt als wärmeliebende Art und wächst an verschiedenen Laubholzarten.

Abkürzungen der Baumarten:

Ab=Abies, Ac=Acer, Be=Betula, Ca=Carpinus, Cl=Clematis, Co=Corylus, Fa=Fagus, Fx=Fraxinus, Hip=Hippophae, Pc=Picea, Pn=Pinus, Pop=Populus, Qu=Quercus, Sa=Salix

Literatur

J.Eriksson, u.a.: The Corticiaceae of North Europe.

Bände 2-7.1973, 1975, 1976, 1978, 1981, 1984.

H.Jahn: Phellinus hippophaecola. in: Memoirs of the New York Botanical Garden 1976

H.Jahn: Pilze die an Holz wachsen. 1979

H.Jahn: Schizopora carneo-lutea. in: Westfälische Pilzbriefe XI, 1980.

W.Jülich: Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. 1984.

Kotlaba, F.:... Polyporales s.l. v Československu. 1984.

Kriegelsteiner/Jahn: Zur Kartierung von Großpilzen. in: ZfM 44(2), 1978.

L.Ryvarden: Polyporaceae of North Europe. Band 1-2. 1976, 1978.

Danksagung: Frau Dr. H. Große-Brauckmann danke ich herzlich für die Überprüfung einiger kritischer Funde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Ostrow Harald

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Pilzfunde einer Schwarzwaldfahrt 80-82](#)